

Vom Bergwerck.

II

Einigkeit in warmer / kalter / feuchter / und tructuer Materia die Erzhliche krafft zu würcken; über das alles ist solches nicht genug darzu / daß ein jegliches Erz seinen sonderlichen Einfluß und Würcker hat; sondern es muß auch ein beständig Gebürge haben / das seines Würckers Eigenschafft ganz und gar allein ist / welches für allen andern Metallen in dem Einfluß der Würckung bestehen kan; also / daß kein andere Würckung ihre krafft darinnen verbringen mögen / das ist alsdenn eine rechte vollkommene Würckung.

2. Welcher aber ist der Würcker solcher Erz und Metallen?

Der gemeine Würcker auch aller dinge / die gebohren werden / ist der Himmel mit seinem Lauff / Schein und Einfluß; der wird gemanchfaltiget durch den lauff des Firmaments / un wie nachm lauff der 7. Planeten durch die Ordnung Gottes des Allmächtigen / des Würckers und Regierers / sie in seinen Göttlichen willen und befehl sind / an dem Firmament und gestirnten Himmel und auch in der beweglichkeit / als Fürst der Elementen / Feuer / Luft / Wasser / und Erden / daraus nach Gottes willen durch sie alle dinge gewürcket werden. Das Gold wird von der Sonne oder ihren Einfluß gewürcket / das Silber von dem Mond / das Zien von Jupiter / das Kupffer von Venere, das Eisen von Marte, das Bley von Saturno, und das Quecksilber von Mercurio; darumb wirds auch von denen verständigen Alchymisten gar oft und viel in Metallen mit dieser Planeten Nahmen genennet.

3. Wie vielerley ist solcher Planeten Würckung?

Vielereley Würckung geschehen durch die Gewalt und durch Gottes willen von denen Planeten von unten auf / und von oben hernieder / auch zu beyden seiten an dem Ende